

# Das Abenteuer des Lebens

Von -Sakura-

## Kapitel 23: Kapitel 23 - Unerwartets Wiedersehen

Kapitel 23 – Unerwartetes Wiedersehen

„Ich weiß nicht genau warum, aber ich würde gerade mit niemand anderem hier sitzen wollen. Es fühlt sich wirklich an als würden wir uns schon länger kennen.“ grinse ich Ruffy an, auch wenn man es wegen der mittlerweile eingetretenen Dunkelheit kaum erkennen kann.

Da ich die ganze Zeit über die Knie angewinkelt und mit meinen Armen umschlungen hatte, muss ich mich anders hinsetzen und lehne mich, auf meinen rechten Arm stützend, nach hinten. Doch meine rechte Hand befindet sich jetzt auf Ruffy's, was mich sofort rot werden und meine Hand wegziehen lässt. In Ruffy's Augen kann ich ... Enttäuschung?! erkennen. Ich hab mich bestimmt verguckt. Ist ja auch schon dunkel. Ich drehe mich mit dem Oberkörper zu ihm und habe die Beine setilich angewinkelt während ich mich auf meiner Hand abstütze.

„Ich verstehe nicht warum du mit mir hier sitzen willst statt mit Luna oder Chopper.“

„Hm ... Ich weiß auch nicht so genau, aber auch wenn ich dich, dank meines Erinnerungsverlustes, genauso lange kenne wie die anderen, fühle ich mich einfach sehr wohl bei dir. Vielleicht auch weil du Ace'Bruder bist, was mir eine gewisse Sicherheit gibt. Aber ich weiß auf jeden Fall warum wir Freunde waren, sind ... wie auch immer. Ich weiß zwar momentan nur, dass du sehr viel isst, für jeden Spaß zu haben bist und viel Unfug machst, doch du bist immer für deine Freunde da, so wie gerade für mich. Und auch wenn sie dich immer wieder als Dummkopf bezeichnen wissen sie was sie an dir haben. Außerdem finde ich nicht das du ein Dummkopf bist! Ich denke eher das das zu deinem Geheimnis gehört warum du so frei von Sorgen leben kannst und dir erst Gedanken über Sachen machst, wenn sie es verlangen. Das finde ich beneidenswert, denn ich mache mir immer viel zu viele Gedanken über alles und verpasse deswegen manche Chancen etwas schönes mitzuerleben.“

Während meines Monologs habe ich Ruffy fest in die Augen geschaut um zu unterstreichen, dass ich es wirklich ernst meine, aber warum er rot um die Nase wird, was ich sogar im dunkel erkennen kann, kann ich mir nicht erklären. Ist ja nicht so als hätte ich ihm meine Liebe gestanden oder so.

„Du hast mir gerade eine Antwort auf eine Frage gegeben, die ich mir schon lange

stelle." teilt er mir verlegen mit.

Ich spüre wie auch ich rot werde ... aber warum? Dieses Gefühl welches mich so wohl fühlen lässt während wir uns tief in die Augen schauen ... warum kommt es mir so bekannt vor?

„ESSEN IST FERTIG!" ruft Sanji über das ganze Schiff und lässt Ruffy und mich zusammensucken.

„Wir sollten gehen." sagt der Schwarzhaarige als er aufsteht und mir seine Hand reicht.

Nachdem er mir aufgeholfen hat, legt er einen Arm um meine Hüfte und springt von der Gallionsfigur auf das Deck der Sunny. Leicht verängstigt schmiege ich mich an Ruffy und bemerke, dass sein Geruch mir sehr bekannt vorkommt. Als ich etwas Abstand zwischen uns bringe, lässt er seine Hand weiter auf meinem unteren Rücken verweilen und streicht mir, mit einem nicht zu deutenden Ausdruck in den Augen, eine verirrte Haarsträhne aus dem Gesicht.

Auf einmal wird mir alles klar ...

„Wir ... wir haben ... solch eine Beziehung zueinander ... und ich habe einfach alles vergessen. Warum hast du mit denn nichts gesagt?" stottere ich entgeistert vor mich hin.

Ertappt antwortet der Strohhutträger: „Ich glaube fest daran, dass deine Erinnerungen zurückkommen. Und wenn nicht ... erschaffen wir neue schöne Erinnerungen ... gemeinsam."

„Aber was ist, wenn es anders ist, wenn es anders verläuft als letztes Mal ... das wäre nicht fair."

Ernst wie ich Ruffy überhaupt nicht kenne sagt er: „Dann werde ich damit leben!"

„Aber ich könnte das nicht!"

„Mach dir nicht so viele Gedanken!" fordert er mich auf.

Ich schlucke und nicke. Er hat recht.

„Kann ... darf ... ich dir wenigstens einen Kuss stehlen?" fragt er zurückhaltend. „Nur wenn das ok ist für dich!"

Langsam bewege ich meinen Kopf und nicke. Ruffy kommt mir immer näher und ich überlege warum ich das überhaupt zu lasse? Es ist immerhin mein erster Kuss und ich kenne ihn ja noch gar nicht so lange ... falsch ... er hat mich bestimmt schon öfter geküsst ... kurz bevor seine Lippen die meinen berühren hält er inne ... ich schließe meine Augen ... dann spüre ich seine warmen, weichen Lippen auf meinen ... Als er sich löst flüstert er ein Danke, doch ich lege meine Lippen noch einmal auf seine, was ihn

kurz stocken, danach aber den Kuss erwidern lässt.

„Ich muss dir danken Ruffy.“

Verwirrt schaut er mich an.

„Dank dir kann ich mich wieder an fast alles erinnern. Es gibt zwar noch ein paar Lücken, aber ich denke die Erinnerungen werden auch noch wiederkommen!“

Erfreut drückt er mir, mit knurrendem Magen, noch einmal seine Lippen auf meine. Ich erwidere kurz, meine aber wir sollten essen gehen, bevor jemand kommt und uns so sieht. Ist ja schon seltsam genug, dass Ruffy nicht schon am Tisch sitzt bevor Sanji überhaupt zum Essen gerufen hat.

Also gehen wir in die Kombüse. Bevor wir die Tür öffnen schenke ich Ruffy noch ein dankendes Lächeln. Da ich aber so glücklich bin mich wieder erinnern zu können, bleibt das Lächeln in meinem Gesicht, wodurch ich die Aufmerksamkeit auf mich ziehe.

„Es ist schön dich wieder lächeln zu sehen!“ sagt Luna.

„Du kannst dich wieder erinnern!“ trifft Law genau ins Schwarze.

Freudig nicke ich ihm zu.

„Wie hast du deine Erinnerungen wiederbekommen? Vielleicht funktioniert das auch bei Shachi.“

Vor allen anderen kann ich das Law nicht sagen.

„Sie sind einfach so zurückgekommen als Ruffy mir von unseren gemeinsamen Abenteuern erzählt hat.“ Ich hoffe er versteht es richtig und fragt nicht weiter nach.

„Ich verstehe. Das wird bei Shachi etwas schwieriger, weil er nicht so kooperativ ist und wir ihn deshalb ruhig stellen mussten.“

„Vielleicht kann ich es morgen mal versuchen. Er weiß ja das ich mich auch nicht erinnern konnte.“

„Ich hoffe nur er benimmt sich dann.“ seufzt Law.

Ich schlucke einmal schwer und setze mich endlich an den Tisch um zu essen, denn sonst ist gleich nichts mehr übrig, da Ruffy alles in sich reinschaufelt.

Nach dem Essen ist es schon sehr spät und wir gehen alle nach dem ereignisreichen Tag schlafen. Allerdings gibt es ein kleines Problem, denn in der Kajüte in der Law und ich normalerweise schlafen ist ein großes Loch und kein Bett mehr. Als ich Law deswegen frage, meint er nur, er würde diese Nacht nocheinmal in Shachi's Bett schlafen und ich könne auf der Sunny schlafen. So mache ich mich auf den Weg zum einzig freien Bett. Da schon einige der Strohhüte schlafen, gehe ich so leise wie

möglich an den Hängematten der Jungs vorbei in den angrenzenden Raum. Was mich allerdings wundert ist die Kerze die hier brennt obwohl niemand hier ist. Immernoch darauf bedacht möglichst leise zu sein, schließe ich die Tür und merke nicht wie sich mir jemand genähert hat. Erst als die Tür ganz geschlossen ist drehe ich mich zur Seite und sehe Ruffy neben mir stehen, was mich zusammenzucken lässt.

„Warum hast du so vorsichtig die Tür geschlossen?“ fragt er mich, nachdem ich mich von dem kurzen Schreck erholt habe.

„Damit ich niemanden aufwecke!“

„Aber du hättest doch nur deine Teufelskraft benutzen müssen oder?“

Gedanklich schlage ich mir gerade meine Hand gegen meine Stirn ...

„Äh ja ... hab ich nich dran gedacht.“ gebe ich kleinlaut zu, was Ruffy herzhaft lachen lässt. Schnell halte ich ihm den Mund zu.

„Willst du alle aufwecken? Dann musst du nämlich in deiner Hängematte schlafen.“

Sofort hört er auf zu lachen und ich nehme meine Hand von seinem Mund. Jetzt erst fällt mir auf, dass an Ruffy's Haarspitzen Tropfen hängen und er kein Oberteil trägt, was mich automatisch weiter runter schauen und zum Glück keine peinliche Situation erleben lässt, denn Ruffy hat ein Handtuch um seine Hüfte gewickelt.

Anscheinend stört es ihn aber nicht, dass er nur so wenig an hat, denn er legt seine Arme um mich und zieht mich in eine Umarmung, die ich nur zu gern zulasse und genieße. Nach ein paar Minuten finde ich es ziemlich unbequem stehen zu bleiben, weswegen ich mich kurz widerwillig von dem Schwarzhaarigen vor mir löse und frage ob wir uns nicht hinlegen können.

Gerade als sich Ruffy auf das Bett setzen will frage ich: „Möchtest du dir nicht vorher etwas anziehen?“

„Hm? ... Meinetwegen.“

Er steht auf, geht zum Schrank und holt sich Sachen aus diesem. Bevor er auch nur ansatzweise an sein Handtuch greifen kann sage ich: „Im Bad bitte.“

Mit leichter Röte im Gesicht geht Ruffy ins Bad und kommt kurz darauf angezogen wieder raus. In der Zwischenzeit habe ich mich schon hingelegt und bin dank Ruffy's Geruch schon beinahe eingeschlafen. Ruffy legt sich neben mich und im Halbschlaf merke ich wie er beginnt meinen Arm zu streicheln. Wenig später spüre ich seine warmen Lippen auf meinen. Nach unserem Kuss öffne ich meine Augen und schaue ihn verträumt an.

„Gute Nacht!“ sagt er und gibt mir noch einen Kuss.

„Gute Nacht Ruffy!“

Ich kuschel mich noch an seine Brust und schon im nächsten Augenblick sind mir die Augen zugefallen.

Am nächsten Morgen wache ich alleine auf, was mich traurig stimmt, auch wenn ich weiß das es besser so ist, bevor uns jemand zusammen kuscheln sieht. Als ich an Deck gehe, sagt Law mir, dass wir in wenigen Stunden eine Insel erreichen, wo wir die Death reparieren und uns vorerst von den Strohhütten trennen. Nach einem kurzen Frühstück gehe ich zu Shachi, in der Hoffnung ich kann vielleicht mit ihm reden, ohne dass er mich umbringen will, wie er es mit Penguin oder Law machen wollte.

„Na wenn das mal nicht die Schönheit ist, die sich auch an nichts erinnern kann.“ begrüßt er mich.

„Guten Morgen Shachi ... Mittlerweile kann ich mich wieder an fast alles erinnern und möchte dir helfen, damit du dich auch wieder erinnern kannst.“

Während ich rede, ist Shachi aufgestanden und kommt auf mich zu.

„Du darfst mit mir alles machen was du willst meine Schönheit!“

Als er mir zu nahe kommt, gehe ich ein paar Schritte zurück, wodurch ich neben der Tür stehe.

„Ich würde gerne nur mit dir reden.“

„Ach komm schon, sei doch nicht so. Reden macht nicht so viel Spaß!“

Der Orangehaarige steht wieder vor mir und stützt seine Hände neben meinem Kopf an der Wand ab. Also umbringen will er mich nicht, aber dafür habe ich ein anderes Problem ... Als er sich meinem Gesicht mit seinem nähert, ducke ich mich unter seinem Arm hinweg und ergreife die Flucht nach draußen an Deck.

Sicht Ruffy

„Shachi hör auf! Das bist nicht du!“ höre ich Sakura.

Als ich mich umsehe entdecke ich sie, wie sie Richtung Mast geht, gefolgt von Shachi.

„Na das kann ja was geben.“ kommentiert Traffy, welcher neben mir steht und mir irgendetwas über das weitere Vorgehen erklärt hat.

Ich fand es interessanter mich auf das Angeln zu konzentrieren, weshalb ich ihm nicht wirklich zugehört hab. Doch jetzt gilt meine Aufmerksamkeit ganz und gar dem Geschehen zwischen Sakura und Shachi.

„Shachi lass mich los!“

Ich festige meinen Griff um die Angelrute als ich sehe, dass Shachi Sakura an der Schulter gegen den Mast drückt und ihr immer näher kommt.

„Bleib ruhig. Sie wird nicht zulassen, dass er ihr zu nahe kommt!“ sagt Traffy zu mir.

Ich glaube ihm zwar, doch entspannen kann ich mich nicht. Erst als ich ein Klatschen höre und sehe wie Shachi mit einem roten Handabdruck im Gesicht auf dem Boden sitzt, fällt die Anspannung von mir ab und ich kann mich wieder dem Angeln widmen, was Traffy neben mir nicht gefällt, weil er mit mir reden will und ich ihn einfach wieder ignorieren. Hihi ...es macht Spaß ihn zu ärgern.

Sicht Sakura

Nachem Shachi mir zu nahe gekommen war, verpasste ich ihm eine Ohrfeige, weshalb er nun auf dem Boden sitzt und ... weint?

„Was hast du denn jetzt auf einmal?“ frage ich ihn.

„Es ... es tut mir so leid. Du weißt so etwas würde ich normalerweise niemals machen ... bitte verzeih mir Sakura!“ entschuldigt er sich bei mir während er aufsteht.

„Shachi! Du erinnerst dich wieder!“

Freudig umarme ich ihn, froh darüber den alten Shachi wiederzuhaben. In meinem Rücken spüre ich Blicke die auf uns ruhen, weshalb ich mich umdrehe und Law und Ruffy sehe, wobei letzterer einen traurigen Ausdruck in den Augen hat. Sofort bringe ich wieder etwas Anstand zwischen Shachi und mich. Law kommt auf uns zu und geht mit Shachi ins Krankenzimmer um ihn noch einmal zu untersuchen.

Ein paar Stunden später legen wir an der nächsten Insel an. Im Dorf erfahren wir, dass der Logport etwa einen Tag braucht um den neuen Kurs anzuzeigen. Zudem gibt es am heutigen Abend ein Fest, zu dessen Abschluss ein Feuerwerk entzündet wird. Ich liebe Feuerwerke über alles und freue mich darüber, dass die Stroh Hüte noch bleiben müssen. Der Tag vergeht sehr schnell und nachdem wir alle zusammen zu Abend gegessen haben, schlendern wir noch ein wenig durch das Dorf und sehen uns die verschiedenen Stände an. Ein paar von uns sind zwischenzeitlich in einer Bar hängen geblieben, sodass wir jetzt etwa halb so viele wie vorher sind. Als wir uns auf den Weg zu einem Hügel machen, von dem aus man das Feuerwerk gut sehen kann, zieht mich plötzlich jemand in eine Seitengasse und hält mir den Mund zu. Vollkommen überrumpelt schaue ich den schwarzhaarigen Mann vor mir an. Er nimmt sofort seine Hand weg, aber nur um mit dieser meine Hand zu greifen und mich hinter sich herzuziehen. Durch viele abgelegene Seitengassen gelangen wir am Ende zum Hafen.

„Aber Ruffy, das Feuerwerk fängt gleich an und ich wollte es so gerne sehen!“ sage ich geknickt zu ihm.

„Wir werden einen super Ausblick haben und ungestört sein!“ strahlt er regelrecht, als wir an Deck der Sunny sind.

Na da bin ich mal gespannt. Ruffy kommt mir näher und legt die Hand, welche meine die ganze Zeit festgehalten hat, um meine Hüfte. Danach legt er seine weichen Lippen

auf meine und lässt mich alles andere vergessen. Doch als plötzlich der Boden unter meinen Füßen verschwindet, reiße ich erschrocken die Augen auf und kralle mich panisch an Ruffy fest.

„Wir sind schon da. Lass uns am besten hinsetzen, dann kannst du nicht direkt runtersehen.“ sagt er fürsorglich zu mir.

Sofort komme ich seinem Vorschlag nach und setze mich auf das Dach des Krähenestes der Sunny, auf das uns der Strohhutträger gebracht hat. Darauf bedacht das mir nichts passiert, hält er mich die ganze Zeit fest. Ich finde es faszinierend, dass er sich solche Gedanken darüber gemacht hat, wo man das Feuerwerk am besten beobachten kann und wir sogar ungestört sind.

Als das Feuerwerk anfängt legt sich Ruffy auf den Rücken. Ich tue es ihm gleich und kuschel mich dabei an ihn. Nach kurzer Zeit dreht er sich zu mir und beugt sich über mich. Ich wollte mich erst beschweren, dass ich so nichts mehr von dem Feuerwerk sehen kann, lasse es aber, nachdem er angefangen hat mich zu küssen.

Da die anderen in der Stadt unterwegs sind und wir nicht auf den ersten Blick gesehen werden können, brauchen wir uns keine Sorgen darum machen. Als Ruffy mir während unseres leidenschaftlichen, schon verlangenden Kusses über meine Seite streicht, keuche ich ungewollt in unseren Kuss, was ihn wiederum leicht grinsen lässt. Dadurch wieder in die Realität zurückgeholt, merke ich gerade noch, wie sich Law's Room auflöst, bevor ich auch schon seine Stimme vernehme.

„Wir waren wohl nicht die einzigen mit dieser Idee.“

Erschrocken drehe ich mich so gut es geht, schließlich liegt Ruffy halb auf mir, um und entdecke Law und Luna, welche direkt rot wird und den Blick senkt, als ich diese wissend angrinse.

Mit einem Seufzer und Enttäuschung in den Augen legt sich Ruffy zurück auf den Rücken und beobachtet das Feuerwerk. Das sehe ich aber überhaupt nicht ein und nun lege ich mich halb auf ihn, sodass er mich jetzt etwas verwirrt anschaut.

„Ich will nicht aufhören nur weil die beiden die gleiche Idee wie du hatten. Schließlich waren wir zuerst hier!“ sage ich zu Ruffy, aber trotzdem laut genug, dass auch Law und Luna es hören können.

Danach lege ich sanft aber bestimmt meine Lippen auf Ruffy's, was ihm ein wohliges Seufzen und mir ein leichtes Lächeln entlockt. Als wir uns wieder voneinander lösen und ich hochblicke, sehe ich wie Luna etwas rot wird und Law mit dem Augen rollt. Als er seinen Room bildet grinse ich ihn siegend an, was ihn genervt seufzen lässt bevor er mit Luna verschwindet. Ruffy und ich verbringen noch die restliche Zeit beieinander, bis das Feuerwerk zu ende ist und ich die anderen zurückkommen höre. Im Schutz der Dunkelheit bringt Ruffy uns an Deck der Sunny, wo er sich sofort auf den Löwenkopf setzt und ich mich unter Deck in Luna's Bett lege. Ich behaupte einfach mir geht es nicht gut und niemand wird weiter nachfragen ... hoffe ich.

Am nächsten Tag verabschieden wir uns von den Strohhüten und machen uns an die Arbeit die Death zu reparieren.

Obwohl es keine Zwischenfälle gab, haben wir über eine Woche gebraucht und stechen heute wieder in See, sodass wir die Strohhutbande in wenigen Tagen auf der nächsten Insel wiedertreffen werden. Als wir kurz über die Teleschnecke Kontakt hatte, sagten sie es hätte sich etwas ergeben, warum sie dort auf uns warten würden.

Am Hafen der Insel angekommen ankern wir neben der Sunny, doch war niemand auf dem Schiff. Ich mache mich auf dem Weg um die Gegend zu erkunden und lande ein wenig später in einem Wald, da mich die Stadt nicht so interessiert hat. Auf einer Lichtung bleibe ich einen Moment, als ich hinter mir eine Teleschnecke höre und spüre wie sich mir zwei Personen nähern. Ich tue einfach mal so als würde ich sie nicht bemerken, da ich keine Lust habe mich jetzt zu verstecken. Ich belausche sie etwas und kann Nami's Stimme hören, die jemandem aufgeregt versucht zu erklären, dass wir, also die Heart-Piraten, schon auf der Insel sind und sie doch schnellstmöglich zurück zum Hafen kommen sollen, bevor ich ihnen über den Weg laufen würde. Jetzt war ich neugierig mit wem Nami spricht und warum ich dabei eine Rolle spielen sollte. Durch ein bestätigendes „Ok“ wusste ich, dass Ruffy eine der beiden Personen hinter mir ist, doch wer ist dann die andere Person und warum sollte ich ihnen nicht über den Weg laufen? Als die beiden stehen bleiben um umzukehren sind sie schon in Sichtweite und gerade als ich mich umdrehen will, höre ich eine männliche Stimme, leise, damit ich es nicht mitbekomme, was ich dank der Nagi Nagi no Mi aber trotzdem tue, sagen:

„Du Ruf. Wir haben sie schon gefunden.“

„Oh.“ kommt es von Ruffy und Nami fragt erschrocken was los ist, doch Ruffy beendet einfach das Gespräch.

Währenddessen bin ich stocksteif mit dem Rücken zu den beiden Männern gedreht stehen geblieben. Das kann nicht sein ... diese Stimme ... er kann nicht hier sein ... hier hinter mir stehen ... das ist unmöglich. Kalter Schweiß läuft mir den Rücken herunter und ich fühle mich, als würden meine Beine gleich nachgeben.

„Sakura!“ spricht Ruffy mich vorsichtig an.

Mit etwas Mut aber komplett angespannt drehe ich mich mit einem Ruck um. Obwohl ich es mir anhand der Stimme und dem Geruch den der Wind zu mir getragen hat, gedacht habe, verschlägt es mir den Atem ihn dort stehen zu sehen. Schmerzhaft zieht sich mein Herz zusammen und ich weiß nicht was ich nun machen soll...